

taugen als Hermann, unter dessen schwachem Regimente sie durch ihre Klugheit geherrscht und erlangt hatten, was sie wollten. Wie wenig es ihre Absicht war, ihn auf den Thron zu erheben, sehen wir aus dem auffallenden Umstande, dass gerade in dieser Zeit beide Bischöfe mit dem Böhmenkönige, dem erbittertsten Feinde Ekberts, unterhandeln⁹¹⁾. Auch waren die sächsischen Grossen wenig geneigt, einen ihrer Landsleute, dessen Machtstellung sie so schon neideten, als ihr Haupt anzuerkennen und für ihn das Schwert zu ziehen⁹²⁾. Ekbert sah bald, dass die Bischöfe ihn betrogen hatten. Er schäumte vor Wuth, dass auch dann, als Hermann von Luxemburg Sachsen verlassen und die Krone niedergelegt hatte, weder die Bischöfe noch die sächsischen Grossen Anstalten trafen, für ihn einzutreten. Darum warf er sich zunächst auf Bucco, dessen gleissende Worte ihn zumeist verführt hatten, und dem er nicht mit Unrecht die grösste Schuld beimass; er sollte zuerst seine Rache fühlen. Um jedoch so nicht zwischen zwei Feuer zu kommen, sandte er Boten an den Rhein zum Kaiser, dem er selbst jetzt seine Unterwerfung anbot und Geiseln für sein Verhalten gab. Ohne jedoch die Rückkehr seiner Boten abzuwarten⁹³⁾, fiel er plötzlich mitten während des Gottesfriedens in das Halberstädter Gebiet ein und verheerte es grausam mit Feuer und Schwert. Es kam durch Vermittelung der sächsischen Grossen, die noch mit Ekbert zuletzt auf Seiten Hermanns gestanden, zu einem Waffenstillstande, um in Goslar über den Übertritt zu Heinrich zu verhandeln. Alle waren für den Frieden mit dem Kaiser, nur Bucco blieb unbeugsam. So zerschlugen sich die Verhandlungen; allein bald verbreitete sich die Kunde von Buccos Hartnäckig-

⁹¹⁾ Pez, Thesaurus anecdotorum VI, No. 81.

⁹²⁾ Bernoldi chron. 1088 (Mon. Germ. SS. V, 447): Heremannus rex nativitate Domini in Saxonia celebravit, ubi et Eggibertus comes se regnum affectare manifestavit, sed incassum, nam principes regni ei assentire noluerunt.

⁹³⁾ Waltram II c. 35: episcopi eum fefellerunt, non ei donantes regnum quod promiserunt; quapropter secessit a parte eorum et societate et iterum, datis obsidibus atque iuramentis, confirmavit pactum pacis et fidei cum imperatore. *Interea* contigit hoc quod supra diximus, quia tunc occisus est ille Burcardus Halberstatensis episcopus a suis popularibus. Hieraus geht deutlich hervor, dass Ekbert nicht die Antwort des Kaisers vom Rheine her empfangen bez. auf sie gewartet und dann erst gegen Bucco gekämpft haben kann.